

Zeitschrift: Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 64 (1989)

Heft: 7

Rubrik: Mitteilungen der Verbände

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHWEIZERISCHE ARMEE

Armee-Einsatz für den «Weg der Schweiz»

Während dreier Wochen schaufelten, pickelten, sprengten und mauerten Rekruten der Genierekrutenschulen Brugg und Bremgarten im Raume Seelisberg. Sie leisteten damit einen Beitrag zum «Weg der Schweiz», der als Beitrag aller Kantone zur 700-Jahr-Feier der Eidgenossenschaft am 4. Mai 1991 festlich eingeweiht werden soll. Dieser Wanderweg wird 35 Kilometer lang und führt rund um den Urnersee. Der Weg soll rollstuhlgängig gestaltet werden. Im teils



Hoch über der Rütliwiese arbeiten diese Rekruten der Genierekrutenschule Bremgarten am «Weg der Schweiz». (Bild hf)

recht unwegsamen Gelände bauten die Rekruten das bestehende Weglein auf 1,5 Meter aus, was grössere Aushubarbeiten und teilweise auch Felssprengungen nötig machte. Zudem musste der Wanderweg mit Bruchsteinmauern sowohl berg- als auch talwärts gesichert werden.

Nächstes Jahr folgt ein eigentlicher militärischer Grosseinsatz. Der Bauherrin «Stiftung Weg der Schweiz» und ihrem Oberbauleiter Robert Püntener stehen nach Angaben von Oberst Heinz Bysäth aus Brunnen, der die Armee-Einsätze koordiniert, rund 15 Sappeurkompanien aus dem ganzen Lande zur Verfügung. Mehr als 2000 Militärangehörige werden so ihren Beitrag zum Jubiläumswanderweg leisten und den Kanton Uri kennenlernen. Von den in diesem Frühjahr eingesetzten Genierekruten jedenfalls waren etliche vor diesem Sondereinsatz noch nie auf dem Rütli.

Aus NZZ

Die Feldpost feierte den 100. Geburtstag

Mit einem offiziellen Festakt im Casino Bern, in Anwesenheit von Bundesrat Adolf Ogi und Generalstabschef Eugen Lütthy, feierte die Feldpost Ende April ihr hundertjähriges Bestehen in der Schweiz. Das Jubiläum «100 Jahre Feldpost» wird im Verlaufe dieses Jahres noch durch weitere Aktivitäten gewürdigt: So werden sich die Besucher des Verkehrshauses der Schweiz in Luzern an einer Sonderausstellung über den Feldpostdienst informieren können. Sie dauert vom 11. August bis zum 17. September.



Ferner ist eine von Arthur Wyss, dem ehemaligen Leiter des PTT-Museums, verfasste Festschrift «100 Jahre Feldpost in der Schweiz 1889-1989» in deutscher und französischer Sprache erschienen. Am 7. März gaben die PTT-Betriebe eine entsprechende Sonderpostmarke heraus (unser Bild).



Die Armee stellte Personen- und Warentransport im Puschlav sicher

Fährbetrieb auf dem Lago di Poschiavo

Noch war die Fels- und Steinschlaggefahr am Lago di Poschiavo im südbündnerischen Puschlav nicht gebannt. Die Kantonsstrasse und die Linie der Rhätischen Bahn, die durch einen Felssturz und nachfolgend durchgeführte Sicherheitssprengungen verschüttet wurden, blieben daher anfangs Mai über mehrere Tage gesperrt. Um jedoch den Personen- und den Warenverkehr im Tal sicherzustellen, richtete die Armee auf dem Puschlaversee zwischen Le Prese und Miralago mit vier Booten einen «Wassertaxibetrieb» ein. Es war der einzig mögliche Umfahrungsweg der unterbrochenen Strassen- und Bahnverbindung.

Auf Ersuchen der Puschlaver Gemeindebehörden beschloss der Kommandant der Territorialzone 12, Truppen zur Hilfeleistung einzusetzen. Bei der abkommandierten Einheit handelt es sich um einen 20 Mann starken Wasserfahrzeugzug des Genie-Regiments 6.

Aus NZZ



EMD erprobt neue 4-Tonnen-Lastwagen

Das Eidgenössische Militärdepartement (EMD) hat mit der Erprobung der neuen 4-Tonnen-Lastwagen



begonnen. Im Evaluationsverfahren stehen Prototypen der beiden Firmen NAW in Arbon und MAN in München. Unser Bild zeigt links den Lastwagen der Firma NAW und rechts von MAN.

Foto AP



Bekanntgabe von Daten von Armeeingehö- rigen an private Stellen

Das Eidgenössische Militärdepartement hat die Bekanntgabe von Daten von Armeeingehö- rigen in einer Verordnung neu geregelt. Es geht vor allem darum, die Abgabe von Adressen von Armeeingehö- rigen an militärische Vereinigungen und Militärzeitschriften rechtlich sauber zu ordnen. Die Empfänger dürfen diese Daten nur zur Mitglieder- oder Abonnentenwerbung sowie für ihre ausserdienstli-

che Tätigkeit verwenden, sie aber nicht weitergeben. Mit der Aufnahme eines Sperr-Rechts der Armeean- gehörigen wird den Erfordernissen des Datenschut- zes Genüge getan.

Die neue Verordnung regelt ferner die seit langem praktizierte Bekanntgabe von Beförderungen und Mutationen.

Die Verordnung tritt am 15. Mai 1989 in Kraft und ist, da vorerst praktische Erfahrungen in der Anwendung gesammelt werden sollen, bis Ende 1990 befristet. Danach soll sie in die Kontrollverordnung PISA über- führt werden.

EMD, Info

MITTEILUNGEN DER VERBÄNDE

Abenteuerlicher Rucksack-2-Tage-Gebirgs- marathon in Arosa

Am Wochenende vom 5./6. August 1989 wird in der weiteren Umgebung von Arosa GR der 14. Internatio- nale Karrimor-2-Tage-Gebirgsmarathon zur Austrag- ung gelangen.

Bei der in der Schweiz absolut einzigartigen Aus- dauerprüfung im Gebirge bewältigen die entspre- chend ausgerüsteten Zweierteams (im Rucksack sind Zelt, Schlafsack, Ersatzkleidung, Kocher, Nah- rungsmittel und Erste-Hilfe-Material ständig dabei) mit Hilfe der nationalen Landeskarte im Massstab



1:25 000 einen Parcours, der je nach Kategorie in den beiden Tagen zwischen ca 40 und 80 Leistungskilo- meter misst. Nach ungefähr halber Distanz wird in einem organisierten Camp biwakiert – allerdings wird dort vom Organisator ledigliches Wasser und Sanitäts- dienst zur Verfügung gestellt, alles andere ist ja mit- getragen worden...

Interessenten können unter folgender Adresse wei- tere Auskünfte einholen und die detaillierte Aus- schreibung anfordern:

Vreni und Rémy Steinegger/cas post 24 CH-6955
Oggio/Tel 091 91 51 85.

Anmeldeschluss ist am Montag, 3. Juli 1989

RST



31. Int Militärwallfahrt nach Lourdes

Korpskommandant Moccetti war auch in Frankreich

Von Meinrad A Schuler, Morschach

18 Nationen mit über 19 800 Wehrmännern beteiil- gen sich über das Wochenende vom 18. bis 23. Mai an der 31. Internationalen Militärwallfahrt nach Lourdes. Die 130 Mann starke Schweizer Delegation hatte die grosse Ehre, in der Person von Korpskommandant Roberto Moccetti, Locarno, eine grosse Persönlich- keit in ihrer Reihe zu wissen (auf unserem Bild direkt hinter der Schweizer Fahne). Wiederum durfte die



Schweizer Armee mit ihrer Beteiligung grosse Begeisterungstürme empfangen. Und bereits laufen die Anmeldungen für die 32. Auflage im nächsten Mai, wo jeder wehrpflichtige Katholik teilnehmen kann (Kontaktadresse: cap Qm Pio Cortella, funz banca, via Favre 7, 6830 Chiasso).



Europäische Ökumenische Versammlung

Frieden in Gerechtigkeit

Vertreter von mehr als 30 europäischen Staaten von West und Ost sowie eine Vielzahl verschiedener Kir-



chendelegationen fanden sich in Basel ein. Unsere Bilder sind vom Stand 71 in der Halle 103 an der MUBA anlässlich dieser ökumenischen Veranstaltung «FRIEDE IN GERECHTIGKEIT». Bemerkenswert ist, dass sich der Stand der Offiziersgesellschaft Basel-Stadt und militärischer Vereine direkt neben dem Stand der Gruppe «Schweiz ohne Armee» befindet. Gespräche gab es vor beiden Ausstellungsständen mehr als genug. Einer der Mitstreiter der Offiziersgesellschaft Basel-Stadt war Hptm Gottlieb Keller (Bild Mitte). Wir vom «Schweizer Soldat» gratulieren zu dem vorzüglichen Einsatz der OG Basel-Stadt. Ho

MILITÄRBETRIEBE

Neuer Vizedirektor der Munitionsfabrik Altdorf

Der Bundesrat hat Christoph Gähwiler, 1948, von Kirchberg SG, lic oec, zum neuen Vizedirektor der Eidgenössischen Munitionsfabrik Altdorf gewählt. Er trat sein Amt am 1. Mai 1989 als Nachfolger von Heinz Rätz an, der auf Ende April pensioniert wurde. Der neue Vizedirektor arbeitet seit 1979 in der Munitionsfabrik Altdorf. Anfang 1981 wurde er zum Leiter der Materialwirtschaft und zum Stellvertreter des Hauptabteilungsleiters Kommerz ernannt. EMD, Info



Bundesamt für Militärflugplätze (BAMF)

Auch 1989 ist Weiterbildung Trumpf

Um mit der geradezu sprunghaft fortschreitenden Technik Schritt halten zu können, ist auch das BAMF auf Mitarbeiter(innen) angewiesen, welche die Bereitschaft zu ständiger Weiterbildung zeigen. Zu diesem Zweck bietet der Ausbildungsdienst ein breites Spektrum von praxisorientierten Kursen an. Dies mit ständig steigendem Erfolg. So stehen auch dieses Jahr Hunderte von Mitarbeitern in irgend einer Ausbildung. Ein Grossteil von ihnen leistet dabei einen teils enormen Aufwand auch in der Freizeit. Und die Folge dieser Anstrengungen: reine Mechaniker verlieren jede Scheu vor elektrischen Systemen an Flugzeugen und Anlagen, andere verständigen sich im Rahmen der Evaluation für neue Flugzeuge mit englischsprechenden Partnern im Herstellerwerk. Und dann gibt es da auch noch die Spezialfälle, welche die ganze Palette des Ausbildungsangebotes und mehr durchlaufen haben. Sie sind zwar nicht unbedingt typisch für das BAMF-Ausbildungswesen, haben dafür eine Vorbildfunktion für alle, die abends zu Hause grübeln, sich mit (noch) fremden Formeln usw herumschlagen: ehemalige Berufsleute, welche heute in einer echten Ingenieurfunktion anspruchsvollste Software-Entwicklung leisten. Und so ganz nebenbei mithelfen, dem Bund Kosten in Millionenhöhe einzusparen!

Seit Mitte November 1988 verfügen die Betriebe sowie die Chefs der Zentralverwaltung wieder über die umfangreiche Mappe mit den verschiedenen Aus- und Weiterbildungskursen des BAMF. Sie umfasst im wesentlichen die Bereiche **Führungsausbildung, Weiterbildung und Fachausbildung**. Dieser Beitrag beschränkt sich auf die beiden ersten Bereiche.

Führungsausbildung für viele Chefs

1988 hat die Direktion mit den Abteilungs- und Sektionschefs der Zentralverwaltung und sowie den Betriebsleitern und deren Stellvertretern den sogenannten Führungstag durchgeführt. Dabei wurde unter anderem die Marschrichtung BAMF 1988 bis 1992 eingehend erörtert. Damit wurden die Grundlagen gelegt für die Durchführung eines solchen Führungstages mit allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit Chef- oder Vorgesetztenfunktionen bis zum Sommer dieses Jahres. In Gruppenarbeiten soll zudem eingehend studiert werden, wie die BAMF-interne Zusammenarbeit weiter verbessert werden kann.

Personalführung ist eine Aufgabe, für welche die wenigsten Chefs geboren sind. Der überwiegende Teil der Mitarbeiter, welche aufgrund ihrer Qualifikationen oder ihrer Ausbildung in eine Führungsfunktion hineinkommen, kann sich die hierfür nötigen Kenntnisse und Grundsätze erwerben. Das BAMF bietet zu diesem Thema mehrere interne Kurse an: «Wie führe ich», «Chef einer Gruppe», sowie Personalbeurteilung, Grundlagen Betriebsführung usw. Ein neueres Lehrplanpaket befasst sich mit der Methodik des Chefs und beinhaltet schwerpunktmässig den Themenkreis Kommunikation.

Weiterbildungskonzept Fachrichtungen Elektrotechnik/Elektronik/Informatik

Seit den frühen siebziger Jahren haben sich bereits Hunderte von BAMF-Mitarbeitern zusätzliche Fachkenntnisse erworben. Aufbauend auf den Lehrplänen «Grundlagen Mathematik» und «Grundlagen Trigonometrie» absolvierten Mechaniker Grundlagenkurse in Elektrotechnik, arbeiten sich Elektriker ins weite Gebiet der Elektronik, der Digital- und Mikroprozessortechnik ein. Der Prinzipaufbau dieser



Josef Krauer von Buochs an seinem Arbeitsplatz, der neuen, von ihm wesentlich mitentwickelten ACT-Testbank

Kurse war und ist bis heute derselbe geblieben: Gelernt wird in der Freizeit anhand ausgereifter Kurse, das praktische Training erfolgt während der Arbeitszeit, meist in der BAMF-Schule Buochs. Schon bald nach Kursabschluss wird das Gelernte in der täglichen Praxis verwendet. aus BAMF «Info»

Armeeabschaffungsinitiative und Mobilmachungsfeiern

Rede Bundesrat Villiger vor Instruktionsunteroffizieren

Die Initiative zur Abschaffung der Armee sei auch eine Chance, den Sinn der Armee neu zu erläutern, Bewährtes zu überdenken und zu aktualisieren, sagte Bundesrat Kaspar Villiger am Samstag, 6. Mai, in St. Gallen an der 50-Jahr-Feier der Instruktionsunteroffiziere. Das Ziel allerdings müsse «ganz klar eine wuchtige Verwerfung» der Initiative sein: «Eine nur schwache Ablehnung müsste die Dissuasionswirkung unserer Armee schwächen.»

Villiger ging in seiner Rede auch auf die Kritik an den Feierlichkeiten aus Anlass der Mobilmachung 1939 ein. Man dürfe diese Kritik nicht überbewerten: «Wer nur die veröffentlichte Meinung zur Kenntnis nimmt, könnte meinen, das Schweizervolk wolle nichts von jener Zeit hören. Still und leise haben sich indessen trotz der heftigen Kritik 130 000 Veteranen angemeldet.» Diese Zahl sei grösser als die Zahl jener, welche die Initiative zur Abschaffung der Armee unterschrieben hätten. Bei diesen Gedenkveranstaltungen solle die geschichtliche Wahrheit nicht verschwiegen und sollten Probleme nicht verdrängt werden. Es sollten aber auch die positiven Gemütsregungen nicht ängstlich unterdrückt werden, die damals beim nationalen Schulterschluss entstanden seien, meinte der EMD-Chef. Aus NZZ